

Damit man nicht alleine feiern muss

Projekt „Heiligabend nicht allein“ kümmert sich um Menschen, die es an Weihnachten schwer haben. Mit viel Herz und Engagement.

VON ANKE CAPELLMANN
UND LARS VOSSEN

STOLBERG/ESCHWEILER Wenn Hartmut Becker an Heiligabend nach Hause kommt, dann hat er an diesem Tag schon sehr viel Gutes für andere Menschen getan. Daheim zündet er eine Kerze an und denkt an jene, die das Weihnachtsfest nicht mit ihrer Familie verbringen können. Hartmut Becker gehört zu jenen Menschen, die sich ehrenamtlich dafür einsetzen, dass niemand an Heiligabend allein und einsam sein muss. Seit drei Jahren packt der 71-Jährige in der Villa Faensen in Eschweiler dort an, wo er gebraucht wird – so auch bei „Heiligabend nicht allein“. Diesen Abend verbindet er dort zunächst mit alleinstehenden Menschen, bevor er zu Hause selbst das Fest mit seiner Familie feiert.

Sich einbringen

„Ich möchte mich einbringen, nicht nur nehmen, sondern vor allem auch geben“, erklärt Becker sein Engagement. „Vielleicht werde ich irgendwann selbst mal in der Situation sein, dass ich keine Familie mehr habe, mit der ich Heiligabend verbringen kann“, sagt er.

Seit 1980 existiert die Veranstaltung „Heiligabend nicht allein“ schon. Seitdem sei sie nur einmal ausgefallen, weil es keine Anmeldungen gegeben habe, sagt Cem Gökce vom Amt für Soziales, Senioren und Integration. Der 32-Jährige begleitet die Veranstaltung und hat die inhaltlichen Fäden in der Hand.

„Der Grundgedanke war damals, einen Treffpunkt für Senioren zu schaffen. Seit einigen Jahren wollen

wir unser Haus aber für alle Menschen öffnen“, erklärt Gökce. Das sei auch der Grund gewesen, warum das Seniorenzentrum damals den neuen Namen „Villa Faensen – Haus der Begegnung“ bekommen hatte. Seitdem besuchten von Jahr zu Jahr immer mehr Menschen die Veranstaltung „Heiligabend nicht allein“, die kostenlos ist. Im vergangenen Jahr habe es 20 Anmeldungen gegeben. Am Ende seien dann 23 Besucher gekommen. „Auch wenn wir zwecks Organisation vorher um Anmeldung bitten, schicken wir niemand weg, der spontan doch noch kommen möchte“, sagt er.

Am Abend selbst steht das gemütliche Beisammensein im Vordergrund, bevor das Abendessen und die Bescherung folgen. „Es ist wichtig, dass eine familiäre Stimmung aufkommt, dass die Menschen miteinander singen und sich wohl fühlen“, sagt Hartmut Becker. Dass es für den ein oder anderen Alleinstehenden manchmal nicht einfach ist, Weihnachten zu feiern, merkt Becker auch am Abend selbst. „Vor allem Menschen, die erst seit kurzem allein sind, oder deren Enkel oder Kinder mittlerweile selbstständig sind, denken natürlich auch hier darüber nach. Das geht einem

GEMEINSAM BESINNLICHE ZEIT VERBRINGEN

Die Ansprechpartner in den beiden Städten

In Eschweiler beginnt „Heiligabend nicht allein“ in der Villa Faensen, Marienstraße 7, um 17 Uhr. Anmeldungen bis zum 20. Dezember unter ☎ 02403/505362. Bei Bedarf gibt es einen Fahrdienst.

In Stolberg lädt Manfred Blumberg ins Lokal „Weißes Rößl“, Burgstraße 35, in der Altstadt ein. Ab 19 Uhr können alle mit einer Einladung im „Rößl“ frei essen und trinken. Blumberg bietet einen Fahrdienst für den Rückweg an. Telefonisch ist der Gastwirt unter ☎ 02402/1260786 zu erreichen.



Sind schon in Weihnachtsstimmung (v.l.): Peter Toporowski, Hartmut Becker, Jürgen Rombach und Cem Gökce von der Villa Faensen.

FOTO: CAPELLMANN

schon sehr nahe“, sagt der 71-Jährige. „Und es ist nicht einfach, dann nach der Veranstaltung um 20 Uhr die Tür zu schließen“, findet Cem Gökce. Auch er tritt danach noch den Heimweg ins Sauerland an, wo seine Familie auf ihn wartet. Und ein Fahrdienst sorgt dafür, dass auch alle Besucher wieder gut nach Hause kommen.

Auch in Stolberg gibt es einen Ort für Menschen, die es an Heiligabend besonders schwer haben. „Wenn jeder einen Alleinstehenden aus seiner Nachbarschaft zu sich einladen würde, müsste keiner Weihnachten allein feiern“, sagt Manfred Blumberg. In diesem Jahr lädt der Gastwirt zum 13. Mal am 24. Dezember in sein Lokal „Weißes Rößl“ in der

Stolberger Altstadt ein. Viele, die den Heiligen Abend nicht allein verbringen wollen und nicht wissen, wo sie sonst hingehen können, finden dort ein gemütliches Beisammensein.

Für Blumberg ist diese Veranstaltung eine Herzensangelegenheit: „Jedes Jahr ist es wieder etwas Besonderes, zu sehen, wie man den Menschen eine kleine Freude bereiten kann“, sagt er.

Ab 19 Uhr können alle, die von der Stolberger Tafel und Pastor Hans-Rolf Funke eine Einladung erhalten haben, im „Rößl“ frei essen und trinken. Meist kommen Menschen in Blumbergs Lokal, die normalerweise an Weihnachten alleine sind oder sich ein solch gutes Essen nicht leisten können.

Und auch um den Rückweg muss sich keiner Sorgen machen: Blumberg fährt jeden mit seinem Bus nach Hause. Auch wenn die Feier bis weit nach Mitternacht dauern sollte. „Wir saßen auch schon mal bis zwei Uhr nachts beisammen“, sagt Blumberg.

Er und seine Frau Livia können sich gar nicht mehr vorstellen, Weihnachten „klassisch“ mit der Familie zu Hause zu feiern. „Das wäre vermutlich die Hölle“, sagt Blumberg

und lacht. Als Gastwirt war er es sowieso gewohnt, am 24. noch bis mittags geöffnet zu haben. Den Stress, danach nach Hause zu fahren und sich auf die Bescherung vorzubereiten, brauchte Blumberg nicht.

Blumbergs Familie ist immer dabei. Zumal seine Familie am Heiligen Abend ja trotzdem um ihn herum ist. Und sie war letztlich auch der Grund für die Idee.

Menschen zum Weihnachtsessen ins Lokal an der Burgstraße einzuladen. „Meine Schwiegertochter in Rumänien hatte vor 13 Jahren eine Risikoschwangerschaft. Wir sagten uns damals: Wenn alles glattgeht, lassen wir uns was Besonderes einfallen“, erinnert sich Blumberg.

Es ging alles glatt, das Einzelkind kam wohlauf zur Welt – und die Idee für das Weihnachtsessen wurde in die Tat umgesetzt. Und erfreute sich jedes Jahr großer Beliebtheit.

Im vergangenen Jahr waren bis zu 70 Menschen in seinem Lokal – mit seiner Familie, die teilweise so-

gar aus Rumänien anreist. „Es gibt Menschen, denen es so gutgeht, dass sie verlernt haben, sich zu freuen. Bei uns kommen am 24. Dezember Menschen zusammen, die wenig haben und sich einfach über das Leben freuen“, sagt Blumberg. Auch deshalb freut sich der Gastwirt wieder auf den Heiligen Abend.

„Wenn jeder einen Alleinstehenden aus seiner Nachbarschaft zu sich einladen würde, müsste keiner Weihnachten allein feiern.“

Manfred Blumberg, Wirt „Weißes Rößl“ in Stolberg

Marianne Göbbels war für viele Menschen genauso wie Blumberg eine wichtige Anlaufstelle für Menschen in Stolberg, die Weihnachten nicht allein verbringen wollten. Bis zu ihrem Tod

im Jahr 2011 engagierte sie sich Jahrzehnte in der Pfarrgemeinde St. Hermann-Josef und später in der Pfarrgemeinde St. Lucia. 33 Jahre lang bot sie an Heiligabend im Jugendheim „Oase“ auf der Liester bei einem festlichen Mahl vorwiegend Alleinstehenden die Möglichkeit, diesen für viele Menschen oft schwierigen Abend gemeinsam zu verbringen.

Für Göbbels war es eine Selbstverständlichkeit. Für ihre Gäste ein besonderes Erlebnis.

Beacon Cross lässt es wieder richtig krachen

Zum Jubiläum der Band neue Songs präsentiert

ESCHWEILER Ordentlich was auf die Ohren gab es am vergangenen Samstagabend im „Kleinen Gürzenich“ in der Schnellengasse. Mark Breuer (Bass/ Gesang), Frank Leiptertz (Gitarre) und Winni Schleipen (Schlagzeug) ließen es als „Beacon Cross“ richtig krachen und feierten gleichzeitig ihr zehnjähriges Bestehen in dieser Besetzung.

Begeistertes Publikum

Das begeisterte Publikum feierte die Band für ihren handgemachten

Rock und Blues lauthals, und durfte sich nicht nur über bereits bekannte Titel des sympathischen Rock-Trios freuen.

Proppenvoller Saal

Denn die drei Musiker hatten auch so manche neue Songs wie „Breakout“ oder „Fade away“ mit im Gepäck und heizten ihren Fans im proppenvollen „Gürz“ ordentlich ein. Wer reinhören möchte, kann das im Internet unter www.facebook.com/beaconcross.tun.



Beacon Cross ließ es richtig krachen und feierten gleichzeitig ihr zehnjähriges Bestehen in dieser Besetzung. FOTO: TIMO MÜLLER

DEZEMBER-AKTION



AUTOWÄSCHE KOSTENLOS

zu jeder gekauften Innenreinigung

Breslauer Straße (neben HIRSCH-Center)
Tel. 0241-5591 0610, www.mrwash.de

